

Drucksachen-Nr. 8-A/2012	Version	Datum 16.10.2012	Blatt
------------------------------------	---------	---------------------	-------

Zuständiges Dezernat/Amt: Dezernat II/Sozialamt

Beschlussvorlage

öffentliche Sitzung

nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Datum:

<input checked="" type="checkbox"/> Fachausschuss	<u>Arbeit, Soziales und Gesundheit</u>	<u>15.11.2012</u>
<input type="checkbox"/> Fachausschuss	_____	_____
<input type="checkbox"/> Kreisausschuss	_____	_____
<input type="checkbox"/> Kreistag	_____	_____

Inhalt:

Förderung der freien Wohlfahrtspflege für das Jahr 2013

Wenn Kosten entstehen:

Kosten 631.048 €	Produktkonto 33110.531810 33110.531815 33110.531816 33110.531817 33110.531820	Haushaltsjahr 2013	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung	Deckungsvorschlag:		
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung: €	Landeszuweisung: 50.000 € Frauenhaus 87.000 € KBS/BBS		

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt die Förderung von Projekten der freien Wohlfahrtspflege entsprechend der Aufstellung.

Landrat

Beigeordnete/r

Beratungsergebnis:

Kreistag/Ausschuss	Datum	Stimmen		Stimm-enthaltung	Einstimmig	Lt. Beschluss-vorschlag	Abweichender Beschluss (s. beiliegendes Formblatt)
		Ja	Nein				
ASGA	15.11.12						

Begründung:

Gemäß der Richtlinie über die Förderung der freien Wohlfahrtspflege (DS-Nr.: 111/2008) entscheidet der Landkreis Uckermark über die Bewilligung von Fördermitteln in Ausübung pflichtgemäßen Ermessens unter Einbeziehung der aktuellen Haushaltslage.

Nach dem mehrheitlichen Willen der Ausschussmitglieder soll der konkrete Verteilungsvorschlag für die im kommenden Jahr zu fördernden Projekte dem ASGA noch im laufenden Jahr vorgelegt werden. Dieser Forderung wird mit dem vorliegenden Verteilungsvorschlag entsprochen.

Der Haushalt des Landkreises Uckermark für 2013 ist derzeit noch nicht beschlossen. In der Haushaltsdurchführung 2012 und auch in der Aufstellungsphase des kommenden Haushalts wurde deutlich, dass der Haushaltskonsolidierung höchste Priorität beizumessen ist.

Der Verteilungsvorschlag steht unter dem Haushaltsvorbehalt.

1 Allgemeines

Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Uckermark e. V. wurde zum 01.01.2012 per Betriebsübergang in den Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. übergeleitet. Zudem hat der Träger seine Angebote dem demografischen Wandel angepasst und seine Schwerpunkte neu ausgerichtet. Diese Neuausrichtung findet sich in dem Fördervorschlag für 2013 wieder.

Aufgrund von internen Umstrukturierungen wurde das Unternehmen DRK Kreisverband Uckermark West Erwachsenen, Kinder- und Jugendhilfe GmbH in DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH umbenannt.

2 Fachplanungsbereich pflegeergänzende Dienste

Die pflegeergänzende soziale Arbeit wird seit 2003 erfolgreich vernetzt umgesetzt. Die Träger haben vereinbart, die pflegeergänzende soziale Arbeit trägerstrukturübergreifend anzubieten. An diesem Grundsatz wird nach wie vor festgehalten, denn er hat sich bewährt.

Das Beratungsangebot richtet sich insbesondere an Pflegebedürftige und deren Angehörige und ergänzt das Angebot des Pflegestützpunktes maßgeblich. Die Sozialarbeiter stellen sicher, dass die Beratungsleistungen bei Bedarf direkt vor Ort angeboten werden können.

In Anbetracht der für den Landkreis Uckermark prognostizierten demografischen Entwicklung wird der Informationsbedarf in Bezug auf die mit der Pflege verbundenen Problemstellungen mit großer Wahrscheinlichkeit steigen.

Dem Entwicklungsprozess Rechnung tragend hat der Kreistag mit der DS-Nr.: 119/2011 das Erarbeitungskonzept für eine Regionalstrategie Daseinsvorsorge Uckermark 2030 beschlossen. Bei der Erarbeitung der Regionalstrategie wirkt der Sozialhilfeträger mit.

In den Erarbeitungsprozess fließen u. a. auch die Kenntnisse aus den vergangenen Förderjahren ein.

Der Sozialhilfeträger hat eine allgemeine Beratungspflicht, die aber nur in Ausnahmefällen aufsuchend gestaltet werden kann. Insofern ergänzt die von den Trägern angebotene pflegeergänzende soziale Arbeit das Beratungsangebot des Landkreises Uckermark.

Das nur begrenzt zur Verfügung stehende finanzielle Fördervolumen ist in den vergangenen Jahren für die pflegeergänzenden Dienste konstant geblieben. Jährlich wurden für die Aufgaben in der pflegeergänzenden sozialen Arbeit 57.500 € vergeben. Nach Einschätzung des örtlichen Sozialhilfeträgers soll dies auch in 2013 so geschehen.

Träger	Projekt	Förderung 2012 in €	Vorschlag 2013 in €
Volkssolidarität KV UM e. V.	Sozialarbeit	11.500	11.500
DRK KV UM West/ Oberbarnim e. V.	Sozialarbeit	23.000	23.000
MAQT e. V.	Sozialarbeit	11.500	11.500
Diakoniestation Prenzlau e. V.	Sozialarbeit	11.500	11.500
Gesamt:		57.500	57.500

3 Fachplanungsbereich Altenhilfe

Im Rahmen der Altenhilfe förderte der Landkreis Uckermark in 2012 Demenzberatungsangebote und niedrigschwellige Betreuungsangebote nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz.

Nach § 45 b SGB XI werden durch die Pflegekassen Leistungen für Versicherte mit erheblichem Betreuungsbedarf gefördert. Neben diesen zusätzlichen Betreuungsleistungen werden niedrigschwellige Beratungsangebote für Demenzpatienten sowie auch ehrenamtliche Strukturen von den Pflegekassen finanziell unterstützt. Nach den Vorschriften des SGB XI können kreisliche Mittel mit den Mitteln der Pflegekasse gekoppelt werden.

Die geförderten Projekte waren überwiegend darauf ausgerichtet, eine Beratung und Betreuung in gefestigten Gruppen zu ermöglichen. Die Angebote halten Beschäftigungsmöglichkeiten vor, die sich an den Bedürfnissen der demenzkranken Menschen orientieren (z. B. Biografiearbeit). Die Betreuungseinheiten werden aber auch thematisch gestaltet. Es wird gebacken, gekocht und auch musiziert. Durch eine enge persönliche Betreuung kann ein engeres Verhältnis zwischen der Betreuerin und dem erkrankten Menschen aufgebaut werden, das zur Verbesserung der krankheitsbedingten Orientierungsstörung beitragen kann.

Träger	Projekt	Förderung 2012 in €	Vorschlag 2013 in €
AWO Sozial- und Pflege gGmbH	Demenzberatung	3.500	3.500
DRK KV UM Ost e. V.	Demenzberatungsstelle Schwedt	7.000	7.000
Uckermärkischer Hospizverein e. V.	Ambulanter Hospizdienst	8.300	8.300
Gesamt:		18.800	18.800

Angebote nach § 45 c, d SGB XI

Aufgrund der sich abzeichnenden Entwicklung der an Demenz erkrankten Einwohner in Schwedt/Oder und den angrenzenden Gemeinden beabsichtigt der AWO Ortsverein Schwedt e. V., ein Beratungsangebot sowie verschiedene Betreuungsangebote zu schaffen. Da für die Region derzeit nur der DRK KV UM Ost e. V. ein vergleichbares Angebot vorhält, wird empfohlen, das Projekt des AWO Ortsvereins Schwedt e. V. im Jahr 2013 nach § 45 c, d SGB XI zu fördern.

Des Weiteren plant der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in 2013 eine regionale Erweiterung seiner Kontaktstelle für pflegende Angehörige und der Ambulanten Betreuungsgruppe. Für beide Projekte soll der Aktionsradius erweitert werden, so dass die Angebote auch im ländlichen Bereich verstärkt wahrgenommen werden können. Eine Erhöhung des Förder Volumens wird daher empfohlen.

Träger	Projekt	Förderung 2012 in €	Vorschlag 2013 in €
DRK KV UM Ost e. V.	Betreuungsgruppe u. Helferinnenkreis	6.000	6.000
ASB KV UM e. V.	Betreuungsgruppe u. Helferinnenkreis	2.000	2.000
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	Amb. Betreuungsgruppe u. häusl. Helferinnenkreis	3.000	12.238
AWO Sozial- und Pflege gGmbH	Niedr. Angebot für Demenzkranke in PZ, TP (Gruppen- und Einzelbetreuung)	4.750	4.750

DRK KV UM West/ Oberbarnim e. V.	Betreuung von Demenzkranken	4.400	4.400
DRK KV UM West/ Oberbarnim WIR GmbH	Betreuungsgruppe für geistig behinderte Menschen	4.000	4.000
Diakoniestation Prenzlau e. V.	Betreuungsgruppe u. Helferinnenkreis für Demenzkranke	2.500	2.500
AWO Sozial- und Pflege gGmbH	Beratung von Ange- hörigen Demenkran- ker	1.750	1.750
Johanniter-Unfall- Hilfe e. V.	Kontaktstelle für pfle- gende Angehörige	7.000	27.010
AWO Ortsverein Schwedt e. V.	Demenzberatungs- stelle	-	6.000
Gesamt:		35.400	70.648

Nach den o. g. Vorschriften des SGB XI können (und werden) die kreislichen Mittel mit den Mitteln der Pflegekasse verdoppelt werden. Die Förderung durch den Landkreis Uckermark ist zudem Voraussetzung für die Förderung durch die Pflegekasse.

4 Fachplanungsbereich Behindertenhilfe

In 2012 wurden aus kreislichen Mitteln insgesamt 194.900 € zur Verfügung gestellt, die sich wie folgt dargestellt verteilen:

- Niedrigschwellige Betreuungsangebote für abhängigkeitskranke Menschen i. H. v. 75.000 €,
- Familienentlastende Dienste i. H. v. 119.900 €.

Schwerpunktmäßig soll die Förderung der familienentlastenden Dienste weitergeführt werden. Diese Dienste leisten eine ambulante Versorgung nichterwerbsfähiger Menschen. Auf die ergänzenden Leistungen der Pflegeversicherung für zusätzliche Betreuungsleistungen ist zukünftig noch mehr hinzuwirken. Eine Reduzierung des Fördervolumens wird nicht empfohlen.

Aufgrund der Neuausrichtung und der damit verbundenen Schwerpunktverlagerung des Johanniter-Unfallhilfe e. V. soll das bislang vom Verein vorgehaltene Integrationsprojekt für Abhängigkeitskranke nicht mehr gefördert werden, u. a. auch deshalb, weil das Jobcenter seine Arbeit mit dem Klientel verstärkt hat. Daher wird empfohlen, die Förderung ab 2013 einzustellen.

Träger	Projekt	Förderung 2012 in €	Vorschlag 2013 in €
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	Integration von Abhängigkeitskranken	48.000	0
EJF gAG *	Niedrigschwellige Betreuung von Abhängigkeitskranken - Kontaktstelle -	27.000	27.000 *
IG Frauen und Familie Prenzlau e. V.	FED	13.500	13.500
EJF gAG	FED „Kraniche“	38.000	38.000
Lebenshilfe e. V.	FED	68.400	68.400
Gesamt:		194.900	146.900

* vgl. hierzu Ausführungen zur Suchtberatung unter 6.3

5 Fachplanungsbereich zielgruppenübergreifende Dienste

Der Fachplanungsbereich umfasst verschiedene Projekte, die den anderen Planungsbereichen eher nicht zuzuordnen sind.

Hier wurden 2012 insgesamt 55.000 € zur Verfügung gestellt, die z. B. die Selbsthilfearbeit und die Tafeln unterstützten, aber auch die Migrationsberatung.

Im Ergebnis der Erfahrungen der vergangenen Jahre wird empfohlen, die Tafelarbeit und die Arbeit der Schutzhütte in Schwedt/Oder weiterhin finanziell zu unterstützen.

Auch die zur Unterstützung der Selbsthilfegruppen tätigen Kontaktstellen in Prenzlau und Schwedt/Oder sollten im Rahmen der bereitstehenden Mittel finanziell gefördert werden.

Aufgrund der nun wieder verstärkten Zuwanderung von Menschen mit Migrationshintergrund wird empfohlen, das Angebot der Migrationsberatung wieder verstärkt zu fördern.

Träger	Projekt	Förderung 2012 in €	Vorschlag 2013 in €
ASB KV UM e. V.	Migrationserstberatung	3.500	3.500
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	Migrationsberatung	4.500	11.000

Förderverein Selbsthilfe Schwedt e. V.	Koordinator KOMM	10.500	10.500
AWO KV UM e. V.	REKIS	9.000	9.000
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	Tafelarbeit/ Suppenküche	6.000	8.000
AWO KV UM e. V.	Prenzlauer Tafel	8.000	8.000
Advent-Wohlfahrts-Werk Bbg. e. V.	Schutzhütte Schwedt	13.500	13.500
Gesamt:		55.000	63.500

6 Besonderheiten

6.1 Frauenhaus/Beratungsangebot

Der Aufgabenbereich wird durch zwei Träger und deren Angebote abgedeckt. Zum einen durch die EJF gAG und zum anderen durch den AWO KV Uckermark e. V.

Seit 2012 wird das Frauenhaus in Schwedt/Oder vorgehalten sowie das Beratungsangebot in Prenzlau. Beide Leistungsanbieter arbeiten weiterhin kooperativ miteinander, um den in Not geratenen Frauen und ihren Kindern zu helfen.

	Förderung 2012 in €	Vorschlag 2013 in €
Frauenhaus Schwedt/Oder, Beratungsstelle Prenzlau	17.700	17.700
zuzügl. Landesmittel	50.000	50.000
Gesamt:	67.700	67.700

6.2 Schuldnerberatung

Die Schuldnerberatungsstellen werden nach wie vor auf der Grundlage von Vereinbarungen zwischen dem Landkreis Uckermark und den Trägern der Schuldnerberatung finanziert. Die Mittel dazu werden über die derzeit gültige Richtlinie zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Uckermark durch kreisliche Zuschüsse, Zuschüsse der Sparkasse Uckermark und der Stadtparkasse Schwedt sowie durch Eigenmittel der Träger bereitgestellt.

Die Angebote der Schuldnerberatung sollen im Jahr 2013 unverändert finanziell unterstützt werden.

Träger	Förderung 2012 in €	Vorschlag 2013 in €
AWO KV UM e. V.	26.814	26.814
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	21.462	21.462
DRK KV UM West/Oberbarnim e. V.	38.409	38.409
DRK KV UM Ost e. V.	43.315	43.315
Gesamt:	130.000	130.000
dav. Jobcenter	104.000	104.000
dav. Sozialamt	26.000	26.000

6.3 Kontakt- und Beratungsstellen für psychisch Kranke (KBS), Beratungs- und Behandlungsstellen für Abhängigkeitskranke (BBS)

Der Runderlass des Landes aus dem Jahr 2003 sah für die Inanspruchnahme der Landesförderung zwingend die Existenz der KBS vor. Aus dieser Notwendigkeit heraus ist eine Basisvariante geschaffen worden, die die Versorgung für psychisch kranke und suchtkranke Menschen sicherstellt. Die zur Aufgabensicherung notwendigen finanziellen Mittel (Landes- und Kreismittel) sind vertraglich vereinbart. Hierfür stellt das Land insgesamt jährlich 87.000 € zur Verfügung und der Landkreis Uckermark weitere 63.000 € über das Sozialamt und 252.000 € über das Jobcenter.

Die EJF gAG beantragte für 2013 eine Erhöhung der Anteilsfinanzierung durch den Landkreis Uckermark. Beide Vertragspartner führten diesbezüglich Gespräche. In Anbetracht der Haushaltslage konnte eine Erhöhung der kreislichen Mittel nicht in Aussicht gestellt werden.

Um den gestiegenen Aufwendungen dennoch begegnen zu können, hat die EJF gAG vorgeschlagen, die Inhalte der Suchberatungsstelle und der von ihr vorgehaltenen Kontaktstelle für Abhängigkeitskranke noch besser aufeinander ausrichten zu wollen, um Synergien nutzen zu können. Die Neuausrichtung soll in 2013 erprobt werden. Bei Vorlage von verwertbaren Ergebnissen wird über den Fortgang zu entscheiden sein.

Träger	Förderung 2012 in €	Vorschlag 2013 in €
MSZ UM gGmbH (BBS) dav. Sozialamt dav. Jobcenter	90.000 18.000 72.000	90.000 18.000 72.000
EJF gAG (BBS) dav. Sozialamt dav. Jobcenter	90.000 18.000 72.000	90.000 18.000 72.000
Johanniter-Unfallhilfe e. V. (KBS) dav. Sozialamt dav. Jobcenter	67.500 13.500 54.000	67.500 13.500 54.000
Volkssolidarität KV UM e. V. (KBS) dav. Sozialamt dav. Jobcenter	67.500 13.500 54.000	67.500 13.500 54.000
Kreismittel Gesamt: dav. Sozialamt dav. Jobcenter	315.000 63.000 252.000	315.000 63.000 252.000
zuzügl. Landesmittel	87.000	87.000
Gesamt:	402.000	402.000

Vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses sollen die Fördermittel 2013, wie nachfolgend dargestellt, verteilt werden:

Fachplanungsbereich	2012 in €	Vorschlag 2013 in €
Pflegeergänzende Dienste	57.500	57.500
Altenhilfe	54.200	89.448
Behindertenhilfe	194.900	146.900
Zielgruppenübergreifende Dienste	55.000	63.500
Zwischensumme:	361.600	357.348

Sonstiges:

Frauenhaus Schwedt/Oder Beratungsstelle Prenzlau zuzügl. Landesmittel	17.700 50.000	17.700 50.000
---	-------------------------	-------------------------

Vertragsmittel:

KBS/BBS zuzügl. Landesmittel zuzügl. Jobcenter	63.000 87.000 252.000	63.000 87.000 252.000
Pflegestützpunkt Schwedt	30.000	30.000
Schuldnerberatung zuzügl. Jobcenter	26.000 104.000	26.000 104.000

kreisliche Mittel (Sozialamt) gesamt:	498.300	494.048
Landesmittel gesamt:	137.000	137.000
Gesamt:	635.300	631.048

Mittel Jobcenter (nachrichtlich)	356.000	356.000
---	----------------	----------------